

# Ein hilfreicher Wegweiser für die Senioren

32-seitiges Heft herausgegeben – Erstmals verteilt wird die Broschüre es beim Seniorentag am 1. Oktober – 2500 Exemplare gedruckt



**Stellten den Senioren-Wegweiser vor** (v. li.): Rainer Steinbrecher von der Stadtverwaltung, Oskar Hecht von der Jacob-Friedrich-Bussereau-Stiftung, Carmen Rößler vom Seniorennetzwerk, Bürgermeister Herbert Hofauer, Seniorenreferentin Christl Unterstaller und Karin Ebensperger vom Seniorennetzwerk. Ab Samstag ist der Wegweiser erhältlich, zudem ist er in den Internetauftritten von Stadt und Seniorennetzwerk einzusehen. – F.: gw

**Altötting.** Von der Idee her ist er nicht neu, wohl aber, was seine Aufmachung und die aktualisierten Inhalte betrifft. Hatte der erste seiner Art für die Stadt Altötting, herausgegeben vor acht Jahren, einen geringen Umfang und den Charakter einer bloßen Auflistung von Ansprechpartnern samt zugehöriger Telefonnummern, so ist der Senioren-Wegweiser der zweiten Generation in seiner druckfrischen Version auf 32 Seiten angewachsen und hat mehr als nackte Information zu bieten: Viele Fotos sind integriert – auf Anregung von Oskar Hecht, Leiter des Klaraheimes, der seitens der Jacob Friedrich Bussereau Stiftung an der Erstellung mitwirkte. Der Grund: Der Wegweiser sollte seiner Meinung nach Altötting als den Lebensraum zeigen, welcher er für die Senioren ist, bunt und vielfältig.

Trotz des überarbeiteten Auftritts ist der Senioren-Wegweiser

vor allem eines geblieben: ein Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten und Angebote, die es in Altötting für die ältere Generation gibt – von Apotheken und Ärzten über Ämter und Beratungsstellen, Bildungsträger und Freizeiteinrichtungen, Wohlfahrtsverbänden und Selbsthilfegruppen bis hin zu Kirche und Kultur. Neu aufgenommen wurden unter anderem die Buslinien, die im Stundentakt im Stadtgebiet verkehren, sowie eine Liste der öffentlichen Toiletten.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, finden die Verantwortlichen. „Überfällig“ sei der neue Wegweiser gewesen, sagte Seniorenreferentin Christl Unterstaller gestern bei der Präsentation im Rathaus, „schön“ sei er geworden. Und: Es stehe alles drin, was nötig sei, auch wenn man keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebe.

Das ausdrückliche Lob Unterstallers galt dem Seniorennetzwerk, das den Großteil der Arbeit

übernommen habe. Zufrieden zeigte sich auch Bürgermeister Herbert Hofauer. „Ich freue mich, dass wir ihn haben. Er ist schön geworden“, sagte er – und auch leserlicher als sein Vorgänger, dessen zu geringe Schriftgröße moniert worden sei.

Gedruckt wurde der anzeigenfinanzierte Wegweiser, bei dem es sich um ein Kooperationsprojekt der Jacob-Friedrich-Bussereau-Stiftung und des Seniorennetzwerkes handelt, in einer Auflage von 2500 Exemplaren. Der Öffentlichkeit vorgestellt und erstmals ausgegeben wird er erstmals am kommenden Samstag, 1. Oktober, bei der vierten Auflage des Altöttinger Seniorentages in der Weiß-Ferdl-Schule. Später wird er auch im Rathaus – am Broschürenständer im Eingangsbereich, im Einwohnermeldeamt und im Sozialamt – erhältlich sein, zudem aber auch in Einrichtungen der Seniorenbetreuung und in Arztpraxen. – sh